

## Antrag auf einmalige Nutzung von Daten aus der Herpetofaunistischen Datenbank an der Herpetologischen Sammlung des Naturhistorischen Museums in Wien

### Festlegungen für die Nutzung

1. Die Abgabe von Daten aus der Herpetofaunistischen Datenbank an der Herpetologischen Sammlung des Naturhistorischen Museums in Wien (HFDÖ-Daten) kann ausschließlich auf Grund eines schriftlichen Antrages mit dem vorliegenden Antragsformular erfolgen.
2. Über die Abgabe von HFDÖ-Daten an den Antragsteller entscheidet die Herpetologische Sammlung des Naturhistorischen Museums Wien nach den Kriterien von Punkt 3 ausschließlich und endgültig.
3. Die Nutzung von HFDÖ-Daten ist nur für wissenschaftliche Zwecke (Vergleichsgrundlage für Kartierungen, Diplomarbeiten, Dissertationen, wissenschaftliche Untersuchungen, Vorträge etc.) oder für natur- und artenschutzrelevante Zwecke (Eingaben bei Behörden, Stellungnahmen, UVPs etc.) möglich. HFDÖ-Daten, die vom Antragsteller selbst stammen, werden diesem in jedem Fall und ohne Einschränkungen und Auflagen zur Verfügung gestellt.
4. Die Nutzung von HFDÖ-Daten ist nur durch den Antragsteller und nur für den im Antrag angegebenen Verwendungszweck (nachfolgend auch Projekt genannt) zulässig. Die Aufnahme ggf. zur Verfügung gestellter HFDÖ-Daten in eine Datenbank kann nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Herpetologischen Sammlung des Naturhistorischen Museums Wien erfolgen. Die Herkunft der HFDÖ-Daten muss im Falle ihrer Verwendung in schriftlichen Ausfertigungen (z. B. Berichte, Studien, Gutachten, Diplomarbeiten, Dissertationen, Publikationen), Bild- und Tonträgern durch angemessenes Zitieren klar hervorgehen. Die Herpetologische Sammlung des Naturhistorischen Museums Wien erhält ein Belegexemplar dieser oben genannten Dokumente unentgeltlich und unaufgefordert.
5. Datenlieferanten können verbindliche Nutzungsbeschränkungen für die von ihnen an die HFDÖ weitergegebene Daten festlegen. Dementsprechend ist für die Nutzung dieser HFDÖ-Daten durch Dritte die Zustimmung der Datenlieferanten erforderlich.
6. Die Abgabe von HFDÖ-Daten erfolgt ausschließlich im Rahmen einer Kooperation zwischen der Herpetologischen Sammlung und dem Antragsteller. **Ein Bestandteil der Kooperation kann sein, dass die Amphibien- und Reptilienfunde, die im Rahmen eines die Nutzung von HFDÖ-Daten umfassenden Projektes festgestellt wurden, in digitaler Form (Excel® Tabelle) durch den Antragsteller ohne besondere Aufforderung und unentgeltlich der Herpetologischen Sammlung zur Aufnahme in die HFDÖ zur Verfügung gestellt werden. Bei geringen Datenmengen kann die Eingabe auch über das Online Formular der Herpetologischen Sammlung erfolgen (<http://www.nhm-wien.ac.at/Content.Node/forschung/1zoo/herpetologie/funde-melden.html>). Falls die Zustimmung Dritter für diese Vereinbarung notwendig ist, ist sie Voraussetzung für die Mitarbeit der Herpetologischen Sammlung und damit für die Nutzung von HFDÖ-Daten.**
7. Die Nutzung von HFDÖ-Daten ist kostenfrei, wenn im Rahmen des Projektes erhobene herpetologische Funddaten in vergleichbarer Menge und Güte unentgeltlich der Herpetologischen Sammlung zur Aufnahme in die HFDÖ überlassen werden oder wenn das Projekt, das HFDÖ-Daten benötigt, im unmittelbaren wissenschaftlichen Interesse der Herpetologischen Sammlung liegt und finanziell nicht unterstützt ist.
8. Anderenfalls wird ein von der Anzahl der angefragten HFDÖ-Daten abhängiger Bearbeitungsbeitrag in Rechnung gestellt. Auf Wunsch können die Ausarbeitung einer Stellungnahme/Expertise, welche auf dem jeweils aktuellen Datenstand der HFDÖ basiert und durch Karten der Fundorte und belegten 1x1-Min. Rasterfelder ergänzt wird, sowie eine erweiterte Datenrecherche, die die Durchsicht von Rohdaten und Literatur umfasst, die noch nicht in die Datenbank aufgenommen wurden, durchgeführt werden. Die Kosten dafür müssen für den jeweiligen Einzelfall kalkuliert werden.
9. Der Bearbeitungsbeitrag je Datensatz berechnet sich aus einer mittleren Bearbeitungszeit von 10 Minuten zu je € 7,00 und deckt die Aufwendungen für Datenakquisition, Überprüfung, Komplettierung, Plausibilitätsprüfung, Eingabe in die HFDÖ Datenbank, Datenbankpflege und -betrieb ab. Für Datenbank-Abfragen, Herstellung von Karten und Expertisen/Stellungnahmen werden € 60,50 pro Stunde und für einen Kostenvorschlag ein Pauschalhonorar von € 30,- (das bei Auftragserteilung nicht fällig wird) in Rechnung gestellt. Es werden nur ganze Stunden berechnet. Alle Preise zuzüglich 10% MWSt. Der Arbeitsaufwand für Stellungnahmen/Expertisen und die Kosten sind mit der Anzahl von vorhandenen Fundmeldungen im Untersuchungsgebiet positiv, aber nicht linear korreliert.
10. Die aus der Nutzungsvereinbarung entstandenen Einnahmen werden ausschließlich für die Erhaltung und Aktualisierung der HFDÖ eingesetzt. Die kontinuierliche Weiterführung der HFDÖ erfordert neben der Aufnahme von neu eingelangten Fundmeldungen, deren Verifizierung und inhaltliche Vervollständigung, Literaturrecherchen u. ä. Diese Arbeiten sowie die notwendige Datenbankpflege können allein aus Mitteln des Naturhistorischen Museums Wien nicht mehr durchgeführt werden.

## An die Herpetologische Sammlung des Naturhistorischen Museums in Wien

Antragsteller (Name, Institut, Adresse, Telefonnummer, e-mail):

Verwendungszweck (Projektname, Projektziele, Projektleiter):

Der Antragsteller beantragt für den oben genannten Zweck die Übermittlung einer

- Kommentierten Stellungnahme
- Zusammenstellung der verfügbaren Funddaten in Form einer unbearbeiteten Excel® – Tabelle. Ein Datensatz umfasst zumindest Art, Anzahl, Fundort, Koordinaten, Seehöhe und Datum.

(Gewünschte Methode ankreuzen)

über nachfolgend angegebene

Arten / Unterarten:

Gebiet(e) (Bundesland, Nummer der Österreichischen Karte 1:50.000, Gebietsbegrenzung durch geographische Koordinaten oder AustrianMap-Overlay):

Ich bin mit den „Festlegungen für die Nutzung von Daten aus der Herpetofaunistischen Datenbank an der Herpetologischen Sammlung des Naturhistorischen Museums in Wien“ einverstanden.

Die der Herpetologischen Sammlung des Naturhistorischen Museums in Wien durch diesen Antrag entstehenden Aufwendungen sollen

- durch Bezahlung der in Rechnung gestellten Kosten oder
- durch Überlassung von Felddaten, die im Rahmen des im Nutzungsvertrag angeführten Projektes erhoben wurden, abgegolten werden

(Gewünschte Methode ankreuzen)

Die Herkunft der verwendeten Daten muss folgendermaßen zitiert werden:

"Herpetofaunistische Datenbank - Naturhistorisches Museum Wien" bzw. für einzelne Beobachtungen "Beobachtername, Herpetofaunistische Datenbank - Naturhistorisches Museum Wien". Die Daten bleiben geistiges Eigentum der Herpetologischen Sammlung des Naturhistorischen Museums Wien.

Datum

Unterschrift